**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 19 (1903)

**Heft:** 26

Artikel: Millenium-Licht

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-579540

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wird und eine konstante Lufttemperatur von 18° be= sitt, von 30 % Feuchtigkeit auf 70 % zu bringen.

Welche Waffermenge ift nötig?

Mr. 26

Dec Temperatur von 18° entspricht ein maximales Wassergewicht bei vollständiger Sättigung =15,27~
m grper m³ Luft, der Sättigungsunterschied berechnet sich somit auf:

$$\frac{15,27.70-30}{100} = 1527.0,4 = 6,118 \text{ gr per m}^3$$

und sind somit stündlich  $6,118.75.2 = 917,7~\mathrm{gr}$  oder 0,92 Liter Baffer zu verdunften, um den gewünschten Feuchtigkeitsgrad von 70 % am Polymeter zu kon=

#### c) Befeuchtung der Luft durch Temperatur= erniebrigung.

Die absolute Feuchtigkeit der Luft wechselt bekanntlich bei Temperaturänderungen nicht, sobald der Taupunkt nicht erreicht wird, wohl aber die relative Feuchtigkeit; der Prozentgehalt der infolge Temperaturerhöhung fintt,

bei Temperaturerniedrigung steigt. Es wird sich namentlich bei hohen Temperaturen und niederer relativer Feuchtigkeit bisweilen empfehlen, durch Abstellen der Wärmequelle die Luft zu fühlen, um einen bestimmten Feuchtigkeitsgehalt zu erreichen.

3um Beispiel sei die Temperatur eines Zimmers 24° und die relative Feuchtigkeit der Lust 30°/0, erwünscht ist eine Luftseuchtigkeit von 50 %. Auf welche

Temperatur ift die Luft zu fühlen?

Ein m³ Luft besitzt bei 24 ° Wärme und 30 % Feuchtigkeit = 21,617. 30/100 = 6,485 gr Wasserdampf oder absolute Feuchtigkeit, dieselbe gleich 50 % relative Feuchtigfeit gesett ergibt für die vollständige Sättigung bei noch unbekannter Temperatur

$$\frac{6,485.100}{50} = 12,97 \text{ gr per m}^3,$$

diese maximale Feuchtigkeitsmenge in der Dunftdruckstala des Polymeters aufgesucht ergibt eine Temperatur von 13,3%, auf welche die Zimmerluft durch die Ent= ziehung von Wärme gebracht werden muß, um 50 % relative Feuchtigkeit zu erhalten.

Das Lambrecht'sche Polymeter ist zu beziehen durch C. A. Ulbrich & Co., Zürich II.

## Millennium-Licht.

(Eingefandt.)

Unter diesem Namen wurde im Jahre 1900 eine Gasbeleuchtung in den Verkehr gebracht, welche durch ein tadelloses Intensiblicht und auch, infolge der großen Ersparnis gegenüber allen anderen Beleuchtungsarten großes Aufsehen erregte. Merkwürdigerweise hörte man aber verhältnismäßig wenig über das neue Licht sprechen, was allerdings seinen guten Grund hatte. Erstens wußte die Ur-Gesellschaft nur zu gut, daß man heute, wo in der Beleuchtungstechnik so viel Mögliches und Unmögliches geleistet worden ist, eine Neuerung sehr steptisch aufnimmt, besonders wenn solche Neuerungen sogenannte Gasersparnis und mehr Licht ankündigen. Der zweite Grund, warum die Ur-Gesellschaft wenig von sich reden machte, war der, daß sie sich sagte: "Unsere Patente, welche wir in allen Ländern besitzen, können wir weit besser und schneller realisieren und gewinnen nur, je mehr wir durch ausgeführte Anlagen, Beugnisse zc. beweisen können, daß das Millennium-Licht eine vorzügliche Sache ist und eine bedeutende Zukunft hat."

Jett ist der Zeitpunkt gekommen, wo man ruhig sagen kann, Millennium-Licht ist die einzige Prekgasbeleuchtung von den vielen Versuchen, welche sich praktisch bewährt hat.

Millenniumlicht ist heute bereits in einer Reihe staatlicher und städtischer Betriebe, Anstalten, in vielen industriellen Werken, in Warenhäusern, Fabriken, Restaurants, Straßen, Plägen 2c. zur vollsten Zufriedens heit der Interessenten im Betriebe.

So hat die Stadt Berlin 3/4 Jahr das Millennium= licht probiert als Straßenbeleuchtung und im Juli 1902 wurde vom Berliner Stadtrat beschlossen, das am Alexanderplat erprobte neue Millenniumlicht, das sich

gut bewährt hat, in Berlin einzuführen.

Schreiber dieser Zeilen hat das Millenniumlicht zum ersten mal im Mai dieses Jahres in Mailand gesehen, als Restaurationsbeleuchtung, was ihn veranlaßte, sich genauer nach dem Preis und den Funktionen zu er= kundigen. Im August sah er das Millenniumlicht in Berlin als Straßenbeleuchtung und auch in verschiedenen Lokalitäten. Als Straßenbeleuchtung sind am Alexanderplat Kandelaber mit zwei Strümpfen angebracht, welche je 1500 Hefnerkerzen, zusammen also 3000 Kerzen haben.

Das Millenniumlicht hat keine Zylinder, brennt

intensiv weiß und absolut ruhig.

Auch im Hamburger Zentralschlachthaus, dessen Anlage zirka 75,000 Fr. gekostet hat, brennt das Licht in allen Lokalitäten und bewähren sich die Glühkörper (Strümpfe) trot der vielen Dämpfe in den Siederäumen ausgezeichnet. Die Direktion des Hamburger Schlacht= hauses schreibt u. a.: "Wir haben jetzt fünffaches Licht bei Salfte der bisherigen Roften."

Auch Dortmund führt das Millenniumlicht ein.

In der Schweiz hat es das Gaswerk St. Gallen ausprobiert und hat sich Herr Direktor Zollikofer an= läßlich des Besuches des Direktors der deutschen Millenniumlicht-Gesellschaft ihm gegenüber sehr befriedigend geäußert.

Die Ur-Gesellschaft (englisch) bezweckt nun, nachdem in England, Frankreich und Italien bereits durch sie Gesellschaften gebildet sind (Deutschland arbeitet mit eigenem Kapital) auch die Schweiz in ihren Wirkung&= freis zu ziehen und eine Gesellschaft zu konstituieren.

In Anbetracht deffen, daß momentan bereits viele Anfragen bezüglich dieser neuen Beleuchtungsart vor= liegen, worunter einige sehr große Projekte sind, wäre es zu wünschen, daß der einheimischen Industrie dieser Erwerbszweig gesichert bliebe. Es könnte das leicht möglich sein, wenn einige Interessenten und Kapitalisten eine Gesellschaft bilden würden, um die entsprechenden Schweizer Patente anzukaufen, wozu sich die Ur-Gesell= schaft bereit finden ließe, sofern der Kauf in kurzester Zeit perfekt würde.

Das Ingenieurburcau Senftleben-Kluge, Kämiftraße 3, Zürich I, ift in der Lage, jede Auskunft zu geben und ist bemüht, mit hiesigen Geschäftsleuten und Kapitalisten zwecks Gründung einer Gesellschaft in

Unterhandlung zu treten.

# Verschiedenes.

Bur Ronfurreng für ein Weltpoftdentmal in Bern, wofür der Termin am 15. ds. Mts. zu Ende gegangen ift, find an hundert Entwürfe eingelaufen. Man bentt, alle Stizzen öffentlich auszustellen.

Ridenbahn. Die Eingabefrift für die zweite Ausschreibung ist am 10. September abgelaufen. Nach Brüfung der neuen Offerten wird ohne Berzug dem Berwaltungerat Bericht und Antrag unterbreitet werden. Der